



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

VIII. Also wirdt auch mein him[m]lischer Vatter euch thun/ so jhr nicht von
Hertzen vergeben werdet/ ein jeder seinem Bruder.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Also auch wirdt euch auch thun mein Himmlischer Vatter /
wann nicht ein Bruder dem andern auß gankem Herzen
verzeyhen wirdt.

Brüderli-
che Liebe
auß Herzen



Es ist ein moralisch sittlich Ort / der waren vnd Brüderli-
chen Liebe zu halten / vnd Verzeyhung den Injurien vnd Schmach /
nicht allein sibemmal / sondern sibenzig mal / das ist / so vil vnd
so offft dich dein Bruder verleyet / vñ dasselbig von gankem Herzen.] Dan
dabin deutet die ganze Parabel vnd Gleichnuß / das wir vnserm Bruder sollen ver-
zeyhen / so wir wöllen das vns GOTT vergeben solle. Difen Ort von Verzeyhung
der Schmach vnd Spott / vnd von Verßöhnung der Brüderlichen Liebe
nicht zu vnderlassen / haben wir in dem vorigen drey Dertern gnugsam auß-
gelegt. Von der Liebe des Nächsten vnd barmherzigen Diensten / ist offft
in vilen Sontagen darvon gehandelt worden. Als den ersten Sontag nach
Pffingsten im 3. Theyl / vnd am 5. Sontag nach Pffingsten am 2. vnd 4.
Theyl am 95. 104. Blat.

Catholische
Christe seyn
leibliche
Brüder.

Aber nichts desto weniger werden auß eilichen ge-
wissen Dertern noch darzu gethan / so vil vns GOTT Gnad vnd Segen geben vnd
verleyhen wirdt. Wiewol allen Menschen die Liebe gebüret. Dann vnser Nächster ist
ein jeglicher Mensch / vnd vnser Liebe bedürffig / wie auch an einem andern Drth ge-
nugsam ist außgelegt worden / den 12. Sontag nach Pffingsten im 6. Theyl am
248. Blat. Doch den Catholischen Christen vnd desselbigen Glaubens beyder vnd
Hausgenossen / sonderlich bequiem vnd gebüret / dise seynd vnser Brüder des Leibs /
so wol des Vatters theyls / nemlich GOTTES / von wegen der Verschaffung / wel-
che zum Theyl der Mutter / der heiligen Kirchen / die vns durch den heiligen Geist / inn
dem heiligen Lauff erneuert / vnd auff ein neues geboren: Also hat Joseph mehr ge-
liebt seinen Bruder Ben Jamin / als seine andere zehen Brüder / mit welchen er einen
gemeinen Vatter gehabt / vnd zugleich in der Wahlzeit / in welcher sie alle zu Tisch saß
sen / [vnd wie sie Theyl empfingen / die sie von ihm namen / war allezeit der größte
Theyl des Ben Jamins / also das er die andern vbertraff in fünf Theylen.]

Gencl. 43.

Daher dann geschicht / das sich kein Bruder mit dem andern verträgt / oder Haß
gegen ihm trage / ist wol fünffmal eine grössere Sünd / als dem andern der nicht ein
Christenmensch ist / zürnen / vnd nicht verzeyhen vnd vergeben. Wir Christenmen-
schen [seyn ein Tempel GOTTES / oder sollens auch billich seyn / durch den heiligen
Geist / welcher in vns wohnet.] Vnd der Tempel GOTTES / wie ihn derselbig der
heilig Prophet Ezechiel beschreibet / begreifflich vnd weit gewesen / vnd sihe ein Mauer
aufwendig im Umbkreis des Hauses allenthalben / vnd inn des Mans Hand der
Mehstab / sechs Ellenbogen vnd ein Spann.]

1. Cor. 3.
Rom. 8.

Ezech. 40.

Also sollen auch der Christenmenschlichen Herzen eröffnet / vnd weit offen stehend
seyn / voller Lieb / welche sich solle stracks bis zu vnsern Feinden / vnd alle Unbilligkeit
nachlasse / wiewol Großmächtigen vnd offteren.

Gleichnuß.

Dann zugleich wiewol im Himmel vil Sternen vnd Liechter in dem Firmament
scheinen / welche doch alle Finsternuß des Himmels vertreibt / ist allein die Sonn / da
sie nicht da ist / da der Himmel voller Sternen ist / bleibt doch ein Finsternuß: Also /
wie in der Welt vil weise vnd verständige Männer seyn worden / welche von der Lu-
gend / die zu lieben / vnd die böse Sünde zu fliehen / vil vnd herrlich werden gelehrt ha-
ben / wirdt doch noch vnder allen andern die Gerechtigkait scheinbarlich seyn gleich wie
die Sonn / die da CHRISTVS gewesen / welcher aller Welt Finsternuß vnd Trawrig-
keit

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Akeit vertrieben/welcher auch alle andere Schand vnd Laster vertilget vnd aufgerottet hat/welcher auch die vollkömliche Lieb in keiner Finsternuß gelehret / seinen Nechsten zu lieben/hat auch keinen Platz der Laster vbergelassen. Aller Weisen Lehr ist falsch vnd Finsternuß/alsdann ohn den wahren Glauben / dann weil er nicht ein vollkömliche Liebe der Feinden gelehret/gewesen/da der heilig Prophet schreibt: Ezech. 40. Das derselben Tempel/welcher in dem Schlaf gezeigt worden/dieselbige Maß in der Höhe vnd in der Breyte gehabe/hat er gelehrt: Also wirdt auch deren zukünftigen jeder Gerechten Höhe vnd Glori in dem Himmel wie groß vnd breyt gewesen ist/vnd ihre Liebe ist außgebreitet worden auff Erden.

Von diser zukünftigen vnd waren Liebe der Christenmenschen/hat auch weislich Eigentlich gelehret der Prophet/vnd gesagt: [Am selbigen Tag wirdt der HERR beschützen die Liebe des Bürger zu Jerusalem/(das ist/die Catholische Kirche) vnd wirdt seyn/welcher belehrt Christlichen digt auß ihm am selbigen Tag/wie Dauid / vnd das Haus Dauids / wie GOTTES/ Volcks. wie der Engel des HERREN im ihrem Angesicht.] Also werden nemlich dise zu Zachar. 12. GOTT bekehret werden/welche CHRISTO ihren Namen geben haben / das sie alle Feind solten lieben vnd Guts thun/vnd auch des Vnbillichen nicht gedencen / gleich wie auch der Dauid gewesen / welcher seinen Feind den Saul/da er ihn zweymal hett 1. Reg. 24. 269 können tödten/ aber in nicht wöllen angreifen/welcher dann lezlich von andern Feinden ist ermordet worden/ er aber nichts desto weniger hat geliebt sein Hausgesind / vnd alle Nachkommen/[vnd Dauid sprach: [Mein in auch / das etwas vberblieben sey 2. Reg. 97 vom Hause Saul/das ich ihm nicht Barmherzigkeit thue.]

Die Barmherzigkeit GOTTES nennet er denen Guts thun/welche vns gehasset haben/vnd wegen deren Ursachen halben/weil GOTT auch solche Barmherzigkeit vnd Mittel brauchet mit Sündern/oder villeicht darumb / weil vnser HERR vnd Seligmacher befehlet vnd fürschrreibet / aber eben widerumb von der Vollkommenheit der Zachar. 14. Christenmenschen hat der heilig Prophet geweißsagt mit disen Worten: [Am selbigen Tag] (das ist/ im Gesah der Gnaden) [da werden die Häfen seyn ins HERREN Haus/] (das ist/in der heiligen Kirchen) [wie die Schalen vor dem Altar/vnd werden alle Häfen in Jerusalem vnd Juda dem HERRN geheiligt seyn /] das ist vnser Hergen werden ein natürlich Fleisch seyn/vnd Geschirr der bösen Begierden/inn welchem mit dem Feuer der Begierden vnd des Zorns vil Laster zugericht vnd begangen worden/vnd fürnemlich die bittere vnd herbe Rache der Inirien vnd Schmach/werden also verkert werden/ also das nichts dann allein der aller klärest Saft der Liebe vnd Gutwilligkeit/vnd dann das Del der Barmherzigkeit dieselbige erfülle/vnd seyn deshalb gleichsam als Ampeln des brinnenden vnd scheincenden Dels in dem Angesicht des Herren.

Vnd diß ist auch eben das Jenige was der Prophet von dem Volck des neuen Testaments vorgegagt: [Es wirdt (sagt er) der Wolff bey dem Lämlein wohnen/ Esa. 35 der Leopard vnd das Böcklein werden bey einander ruhen / das Kalb bey den Löwen / vnd Schaf bey ihnen/vnd ein klein Kind wirdt sie treiben.] Die Menschen werden ihre Bihische Art in Messigkeit vnd Sanfftmuth verendern. [Kähe vnd Beer werden miteinander gewendet/ihre beyde Jungen werden bey einander ligen / vnd der Löw wirdt eben wie ein Kind Hew fressen.] Die Menschen/welche mit Grausamkeit wüsten vnd toben/ werden sich mit Sitten der Sanffmütigen bedecken. [Ein Seugling wirdt Luft ober ein Schlangenloch haben/vnd ein entwehntes Kind wirdt sein Hand vbers Basilisken Höle außstrecken.]

Die schlechten einfältigen Menschen gleich den jungen Kindern / nach dem Spruch Petri des Apostels: [Gleich wie die jetzt geborne Kinder begeren Milch/] sie werden freundlich vnd friedliebhabend mit ihnen wohnen / welche zuvor gleich wie die Schlangen vnd Basilisken als vergifftes Thier/wegen grew vnd abschewlicher Conuersation vnd beywohnungen gehalten worden. [Sie werden nicht schaden / vnd werden in einem heiligen Berg nit zu Grund gehen / dann die Erden ist mit der Kunst

des Herzens erfüllet.] So spricht alsdann der Prophet: mit einer einfältigen Rede öffentlich auß/ welches er bissher durch Gleichnuß bedeutet hat / nach Gebrauch der Schrifft/welche den Tunceln öffentlich vnd klar vnderworfen / dannt das nicht ganz tuncel werde.

Die Liebe
Feind ist ein
reine sündref
liche tugent.
Marth. 7:

Die Liebe
Feind ist ein
reine sündref
liche tugent.
Marth. 7:

Diß ist ein besonderbare/jedoch aber Verzeyhung der Sünden zuerlangen / nothwendige Tugend eigentlich der Euangelischen Vollkommenheit / das man auch alle Feind von ganzem Herzen Liebe/ ([dann so wir die Freund lieben werden / so thun wir nichts mehr/dann als wie die Heyden/]) wie CHRISTVS vns gelehret hat) ist vil her: vnd sündreflicher der Liebe der Freund / als vil an diser Liebe der Freunden Ursachen seyn können/warumb wir lieben/ausser der Liebe GOTTES selbstien / in welchem wir vnd von welches wegen wir heylsamlich vnd Gottseliglich lieben was wir lieben: In der Liebe aber der Feinde kan diß die einige Ursach seyn die Liebe GOTTES. Dann wie die Feind allein von wegen GOTTES lieben können/welche sonst nichts inn ihnen/ so der Liebe würdig wäre haben. So ist derothalben die Liebe der Feinden ein purlauntere / reine vnd vollköstliche Tugend.

Der Teufel
ist ein versch
der Feinds
schafft/vnd
der Feind
selbstien.
Enarrat. in
plal. 54.

Diß ist des Teufels Betrug vnd Arglistigkeit / als das er / wann du dich an deinem Feind zurechnen bemühest/welcher dir/du wöllest dann nicht/schaden kan/er sich selbstien an dir reche/nach deinem Vndergang vnd Verderben stellend. Gar weißlich der heilige Augustinus: [Was ist zu fürchten/wann du einen Feind geduldest? das die Liebe in dir nicht beträbt werde mit welcher du den Feind liebest. Dann was der Feind der Mensch das Fleisch vnd Blut in dir sihet / dasselbige begeret vnd wünschet ein verborgner Feind / ein Regierer vnd Führer der Finsternussen/ die du inn deinem Fleisch vnd Blut geduldest/der begeret deinen andern verborgnen Feind/der sich deine innerliche Schätze zuuerderben/zurauen vnd hinweg zureissen sich bemühet. Dero wegen so stelle dir zween Feind für die Augen/ einen öffentlichen vnd einen heimlichen/ den Menschen vnd den Teufel. Einen sihe / den andern verstehe. Einen liebe / den andern verhüte. Du Mensch überwindest einen andern Menschen mit irgen einer Glückseligkeit. Den Teufel aber überwindest du mit der Liebe des Feindes. Zu gleich wie dir ein Mensch hinweg zunemen vnd abzuwenden begeret dein Glück vnd Heyl/mit welcher derselbige überwunden wirdt: also wil auch der Teufel den Menschen überwinden hinweg nemend/daher er überwunden wirdt. Wende aber Fleiß für in deinem Herzen/die Lieb zu behalten/mit der du den Teufel überwindest/der Mensch wüte vnd tobe so vil er kan vnd mag/er neme hinweg was er wölle / wann derselbige imm dem er wüet vnd tobet / öffentlich geliebt wirdt/so ist er auch verborgner weis/wüend vnd tobend überwunden. Diß Augustinus.

Diß heutig Euangelium lehret / damit wir / so wir den Feind lieben / den Teufel überwinden/vnd empfinden/das GOTT vns gnädig seyn wölle. Dese höflichkeit vnd Zucht begehret vnd erfordert GOTT von dir / das du deinen Feind / seinen Diener/seine Creatur von seiner wegen nicht schlagest / nicht verlesest / sondern gänzlich liebest/gleich wie ein Bruder seinen andern leiblichen Bruder verschonet / auff das der Vatter nicht verlegt werde.

Genel. 17.

Esau der verflucht vnd böse Mensch/welcher auch seinen Bruder Jacob auß großem Neyd vnd Haß verfolgete/der saget doch: [Es werden die Tag des Trawrens meines Vatters kommen/ vnd ich wil meinen Bruder tödten.] Er hat den Bruder nicht vmbbringen wöllen / alldieweil der Vatter noch bey Leben / damit er nicht auch den Vatter verleset. Warumb haben wir dann nicht auch Ehrerbietung vnd Aufsehen gegen den Vattern? sintemal fürnehmlich CHRISTVS allhie sagt: [Also wirdt euch auch mein Himlischer Vatter thun /] das ist / [er wirdt euch den Peinigern vberantworten / bis das ihr die ganze Schuld bezahlet / wann nicht ein jeder der seinen Brüdern in seinem Herzen verzeyhet: Welcher zu einem solchem Donnerschlag (sagt Augustinus) nicht erweckt wirdt/derselbige schläfft nicht/sondern er ist gestorben.

Matth. 18.

Enchirid. c. 7.

Das ist / [er wirdt euch den Peinigern vberantworten / bis das ihr die ganze Schuld bezahlet / wann nicht ein jeder der seinen Brüdern in seinem Herzen verzeyhet: Welcher zu einem solchem Donnerschlag (sagt Augustinus) nicht erweckt wirdt/derselbige schläfft nicht/sondern er ist gestorben.

Vnd es

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

A Under andern Ursachen auch den Feind zuverzeyhen vnd zu vergeben/oben am
Sonsag in der Fasten im 3. Theyl am 409. Blac erzähler/war auch diß ein/
 daß ein jedweder Feind/der vns mit Haß vnd Neid verfolget / mehr der Erbarmung/
 dann des Neids würdig seyt. Dañ er dich deiner zeitlichen Güter nicht berauben mög-
 gen/sich aber selbst hat er der ewigen Straff vnderthönig gemacht. Diser hat vil-
 leicht dein gutes Geschrey vertünckelt / seine Seel aber verrathen. Diser hat dir eines
 weder dein Kleid zerrissen oder hinweggenommen/sein Herz aber mit einer tödlichen
 Wunden durchstoßen. Von der Nachstellung des Teufels würde gesagt: [Sie hat Plal. 117.

Wann ein König in einer Stadt/ so ihm sehr hoch vnd schwerlich verpfeudet/ ein
 öffentlich Edict ließe aufgehen/ daß er diß alles/was man ihm schuldig / nach wolt las-
 sen/allein daß auch sie vnder einander ihre kleine Schulden solten fallen vnd nachlas-
 sen/welcher dann dieses Beding/disen Pact/wolte abschlagen vnd nicht eingehen / der
 würde billich der Stadt zuerweisen seyn: Also ist auch der geselligen Gemeinshafft
 nicht würdig/der ein solches rechtbilliches Befehl GOTTES nicht wolte halten. [Ein Proverb. 17.

Freund liebe allezeit / vnd ein Bruder wirdt in der Noth geprüfft.]
 Dann zugleich wie ein lebendiger Kalck/ob er wol der Wirkung nach kalt / so hat
 derselbig doch ein verborgen Feuer in ihm/dannenher diser / wann ein Wasser darüber
 gegossen wirdt/als bald anfängt feurig zu werden vnd zu brennen/vnnd geschieht als
 dann ein grosses Wunder der Natur/daß das Wasser/so sonst alles Feuer aufleucht/
 den Kalck anzünde/vnd das Del/von vnd mit welchem alles Feuer erhalten wirdt/
 den Kalck aufleuchte: Also die wahrhaftige vnnd rechte Christliche Liebe / ob dieselbige
 schon bisweilen der Wirkung nach kalt/sintemal vnderweilen sich selbst aufzuzie-
 hen/oder die Werck der Liebe herfürbringen/Gelegenheit oder Vermögenheit mit gege-
 ben wirdt/so hats doch ein ewigwährend Feuer in ihm/welches etlichs der Gefahren ein-
 geworffene Sachen/es probier/bewehr oder straffe GOTT dieselbige/ oder daß ihnen
B der Mensch/der Feind nachställt/als balden abreisse/vnnd bringet / durch wunderbarli-
 che Gedult / etliche Dienst vnnd Werck der Gütigkeit herfür / vnnd geschieht dann
 ein grosses Wunderwerck himmlischer Gnaden / also daß Gefahr / Schmach / Pein/
 feindliche Veration vnñ Plag/welche alle Menschliche Gutwilligkeit als balden auf-
 leucht/zerreisse vnd abbreche/die Christliche Liebe/durch den H. Geist / in unsere Her-
 zen aufgegosset / heffriglich anzünde / stärke vnnd bekräftige: das Del aber der
 Schmeichlerey vnd Glücks in diesem gemeynen Leben/welches die Menschliche Gut-
 willigkeit fürnehmlich pflegt zuuersönen vnd zubeschütze/diejenige himmlische Liebe/die
 pur lautere reyne Liebe fürnehmlich zu schwächen pflegt / dan es minders dessen Ge-
 brauch vnd Übung/oder bisweilen auch zerrissen / sintemal die menschliche

Glückseligkeit/die Liebe vnd Forcht GOTTES offemal auf dem

Herzen der Menschen hinwegreisse / vnd an
 derstwo hin wendet vnd
 beuget.

